

## Er allein

Viel hat mir das Leben gegeben:  
den Glauben  
an die Dauer des Flüchtigen,  
das nicht in die „Wirklichkeit“ eintritt –  
wie wir das Feste nennen, kompakt  
in Schwüren, Verträgen, Polizzen –

an die Bedeutung der Träume,  
die Gültigkeit erster Blicke,  
die Wirksamkeit des Vergeblichen  
und die Ohnmacht aller Gewalt.

Da sogar wir Gebrechlichen  
durch Jahrzehnte dieselben bleiben,  
was kaum einer wahrnimmt –

wie sollte Der nicht Derselbe sein,  
der Moses die Tafeln gegeben,  
der in Christus die Sünde,  
unsere Sünde, getilgt hat –?

Wir verleugnen ihn täglich  
wie Petrus  
seinen Herrn, den er liebte:  
aus Angst.

Nur der All-Mächtige  
kennt keine Furcht.  
Er allein  
ist getreu.